



# Gebisse

## in praktischer Anwendung

von Ute Berger, Ausbildungsbetrieb in Spielberg und FL an der Landwirtschaftlichen Berufsschule Grottenhof-Hardt (Stmk.)

Dem Sprichwort zufolge „Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck“, kann es fatale Folgen für die weitere Ausbildung haben, wenn das Pferd bereits das erste Auftrennen mit Schmerzempfindungen in Verbindung bringt.

**Um dies zu verhindern, sollte vor dem Anpassen eines Gebisses sichergestellt werden, dass das Pferd in der Maulhöhle gesund und schmerzfrei ist!**

Die Form und die Größe der Maulhöhle des Pferdes ist individuell und ausschlaggebend dafür, wie viel Platz für das Gebiss verbleibt. Auch hierbei bringt die dentale Vorsorgeuntersuchung Aufklärung, und kann die Wahl der Gebissweite und Stärke optimal unterstützen.

Bei der Auswahl des Gebisses sind folgende Kriterien ausschlaggebend:

- Die Form der Maulhöhle,
- der Ausbildungsstand der Reiterin bzw. des Reiters,
- der Ausbildungsstand des Pferdes,
- die Intensität der Reiterhand und
- die Sensibilität des Pferdemauls.

**Grundsätzlich bleibt zu sagen, dass die Wirkungsweise jedes einzelnen Gebisses im Endeffekt ausnahmslos von der Einwirkung der Reiterhand abhängig ist!**

Das einfach gebrochene Gebiss, auch Wassertrense genannt, hat zwei gleich lange Gebissterteile, die über ein bewegliches Gelenk miteinander verbunden sind. Bei einem solchen Gebiss kann es allerdings bei starker Zügelwirkung zu einem sogenannten „Nussknacker-Effekt“ kom-

men. Doppelt gebrochene Trensen haben drei Gebissterteile, die beweglich miteinander verbunden sind und wirken deshalb weniger auf die Zunge, dafür aber vermehrt auf die Laden. Der „Nussknacker-Effekt“ entfällt hierbei. Beim Olivenkopfgewiss verhindern olivenförmige Metallstücke an den Seiten, dass die Mundwinkel des Pferdes eingeklemmt werden oder die Trense durch's Maul gezogen wird. Auch die Knebel- oder Schenkeltrensen zeigen eine ähnliche Wirkung.

Ein weiterer Unterschied der bereits beschriebenen Gebissformen liegt in der materiellen Ausführung. Verschiedene Materialien, wie Metalle oder Kunststoffvarianten, beeinflussen auf individuelle Art und Weise das Kauverhalten und die Anlehnungsbereitschaft des Pferdes. Hierbei empfiehlt es sich, die jeweilige Produktbeschreibung genau zu lesen und zu analysieren.

Die Zeitschrift „Cavallo“ hat zu dieser Thematik vorab ausgewählte Gebisse von einer Pferdendentalpraktikerin analysieren und von einer Dressurausbilderin sowie einem Bereiter an unterschiedlichen Pferden erproben lassen und ist zu folgenden Ergebnissen gekommen:

Bei der anatomisch geformten, doppelt gebrochenen **Anatomic**-Wassertrense aus Argentan kann es dazu kommen, dass die Schleimhaut von außen auf die Backen-



## Zähne und Gebiss/Rund um's Pferd

zähne gedrückt wird. Der Anwendungstest zeigt eine überaktive Kautätigkeit bei sensiblen Pferden, was sich jedoch bei Pferden mit einer eher trägen Maultätigkeit durchaus positiv auswirken kann.



Das **Novocontact**-Gebiss ist eine aus Sensogan hergestellte Wassertrense, einfach gebrochen mit ovalen Gebisschenkeln. Diese Trense fördert laut Testergebnis die Anlehnung, fällt aber bei üblicher Weite eher klein aus.



Die **Ergonomic** ist anatomisch geformt, einfach gebrochen, besteht aus Edelstahl und gehört zu den Olivenkopfgewissen. Die Analyse verzeichnet eine gute Lage und Druckverteilung. Bei zu massivem Druck am Zügel wird eine mögliche Quetschung der Zunge angeführt.

Abschließend bleibt zu vermerken, dass eine veterinärmedizinische Untersuchung der Maulhöhle und eine damit verbundene Gewährleistung der Schmerzfreiheit Grundvoraussetzung für jede weitere Handlung ist. Die Ergebnisse der Dentalanalyse kombiniert mit Fachwissen über die unterschiedlichen Wirkungsweisen der Gebisse, begrenzt die Vielfalt an Angeboten und informiert über optimale Weite und Stärke des Mittelstücks. Dann heißt es ausprobieren und „fühlen“. Anlehnungsintensität und Kautätigkeit vermitteln das Wohlbefinden des Pferdes und dieses Wohlergehen hat höchste Priorität! ■

### Literatur:

<https://m.cavallo.de/produkte-fuer-pferd-und-reiter-im-test/ergonomische-gebisse-fuer-pferde-im-test.1563716.233219.htm>

Sprenger, H.: Schritt für Schritt zum richtigen Gebiss. Leitfaden zur Gebissauswahl. [www.sprenger.de](http://www.sprenger.de).

